

# Dortmund ist nicht nur im Fußball Spitze

**Hotelmarkt Dortmund** Die Reviermetropole verzeichnet im Jahr 2012 den größten Zuwachs im Ruhrgebiet.

WUPPERTAL. Um ein Haar hätten die Verantwortlichen der Dortmund-Touristik die Korken knallen lassen können: Läppische 861 Übernachtungen fehlten, um bei den Hotelgästen 2012 erstmals die Millionengrenze zu knacken! Aber auch die Zahl 999.391



**Christian Schollen** ist geschäftsführender Gesellschafter der Schollen Hotelentwicklung GmbH in Wuppertal

macht die größte Stadt des Reviers glücklich, bedeutet die doch einen neuen Allzeit-Rekord.

Zum Vergleich: 2010 lag man trotz Rückenwindes durch den Kulturhauptstadt-Effekt nur bei 861.625 Übernachtungen. Bezogen auf den Zuwachs 2012 hat man damit die Tabellenführung im Revier übernommen, auch wenn die Messestadt Essen mit mehr als 1,3 Mio. Übernachtungen insgesamt weiter die Nase deutlich vorn hat. Reviernachbarn wie Bo-

chum (579.766), Duisburg (386.167) und Gelsenkirchen (260.284) rangieren aber deutlich hinter Dortmund.

Seit 2008 haben die Dortmunder Hotels beim durchschnittlichen Zimmerpreis (ARR) um 14 % auf zuletzt 73 Euro zugelegt. Im selben Zeitraum hat sich auch der durchschnittliche Netto-Umsatz pro verfügbarem Zimmer (RevPar) – die wichtigste Kennzahl in der Hotellerie – um 7,5 % auf 44,24 Euro erhöht. Dortmund hat damit bezogen auf den Zuwachs beim Revpar ähnlich gut performt wie die Hotelhochburgen Köln (plus 6,3 %) und Düsseldorf (plus 7,5 %).

Der Aufschwung des Dortmunder Hotelmarkts kommt insgesamt nicht überraschend. Als Pluspunkt erwies sich dabei, dass Dortmund seinen Weg hin zu einem führenden Technologiezentrum erfolgreich fortgesetzt hat und auch als Einkaufs-City weiter an Attraktivität gewinnen konnte. Dazu kommen Stadtentwicklungsprojekte mit großer Strahlkraft wie das Zentrum für Kunst und Kreativität rund um das Dortmunder U und der Zukunftsstandort Phoenix-See. Und auch als Sportstadt hat man mit Westfalenstadion und Westfalenhallen wichtige Zugpferde.

Diese Vorwärtsentwicklung hat auch den Dortmunder Hotelmarkt erreicht, der zuvor eher gemächlich vor sich hin dümpelte. Ein ganzes Jahrzehnt hatte die Stadt gebraucht,

um die Zahl ihrer Hotelbetten wenigstens um 20 % zu steigern, während die Rheinmetropolen Köln und Düsseldorf innerhalb weniger Jahre einen Zuwachs ihrer Bettenkapazitä-

ten um mehr als 30 % verzeichnen konnten.

In Zukunft dürfen sich Dortmund-Besucher aber auf ein deutlich breiteres Hotelangebot freuen. Die Zeichen



**Bauboom:** In den vergangenen zehn Jahren stieg in Dortmund die Zahl der Hotelbetten um 20 Prozent. 2009 eröffnete unter anderem das 4-Sterne-superior-Hotel Unique in bester City-Lage mit 99 Zimmern

Foto: Schollen Hotelentwicklung GmbH

der Zeit früh erkannt hatten dabei die B & B-Hotels, die bereits 2009 am Signal-Iduna-Park ihr 107-Zimmer-Haus genauso an den Start brachten wie die Betreiber des privat geführten 3-Sterne-Design-Hotels The Grey mit 34 Zimmern in der Schmiedingstraße. Dazu kam in bester Citylage das opulente 4-Sterne-superior-Hotel Unique im ehemaligen Verwaltungsgebäude von Brau und Brunnen mit 99 Zimmern. 2011 sprang auch A & O Hotel und Hostel auf den Zug auf. Das Unternehmen schlug mit seinem neuen, zentral in Bahnhofsnähe gelegenen Haus mit 105 Zimmern und 319 Betten einen Pflock im Angebot für den kleinen Geldbeutel ein.

In unmittelbarer Nähe ist jetzt die Konkurrenz aus dem Hause Accor gleich doppelt aktiv: Hier stehen Hotelentwicklungen für die Marken Ibis (2 Sterne) und Ibis Style (2-3 Sterne) an. Die beiden benachbarten Häuser werden jeweils rund 100 Zimmer anbieten. Auch zwei seit langem in der Planungs-Pipeline steckende Projekte scheinen sich zu konkretisieren: Das gilt vor allem für das ehemalige Verwaltungsgebäude der „WestHyp“ am Westfalenpark.

Spätestens 2014 will hier die Ramada-Kette ein 3- bis 4-Sterne-Haus mit 194 Zimmern eröffnen und sich damit erstmals auf dem Dortmunder Hotelmarkt engagieren.

Christian Schollen